

Umweltinstitut: FFP2-Masken sind „Sondermüll“

Der wissenschaftliche Leiter des Hamburger Umweltinstituts, Prof. Michael Braungart, hat sich mit den Stoffen, die in FFP2-Masken enthalten sind, beschäftigt. Er kommt zu einem vernichtenden Urteil. Seiner Ansicht nach sind FFP2-Masken gar nicht zum Tragen geeignet, denn „das, was man da über Nase und Mund ziehen würde, wäre Sondermüll“, sagte er. Inzwischen ist das Tragen von FFP2- oder medizinischen OP-Masken in Geschäften und öffentlichen Verkehrsmitteln zur Pflicht geworden.

In einigen Modellen wurden große Mengen **Formaldehyd** (krebserregendes Konservierungsmittel) oder **Anilin** (krebserregender Farbstoff) sowie **künstliche Duftstoffe** gefunden, die den unangenehmen Chemiegeruch überlagern sollen. Die blau eingefärbten OP-Masken enthalten zusätzlich den Farbstoff und Schwermetall **Cobalt**.

Wer medizinische oder FFP2-Masken trägt, **atmet also einen gefährlichen Chemiecocktail ein**, der über die Lunge eingeatmet direkt in den Blutkreislauf gerät. Außerdem enthalten die Masken **Mikroplastik und Mikrofasern**, die ebenfalls von der Lunge aufgenommen werden, sich dort festsetzen oder von dort aus weiter durch den Körper wandern können.

Prof. Braungart vom Umweltinstitut kritisiert die Politiker, die der Bevölkerung diese „**Chemiecocktails mit Mikroplastik und Mikrofasern**“ verordnen würden. Man gehe von völlig falschen Voraussetzungen aus. Nur weil es sich um OP-Ausrüstung handele, seien die Masken noch lange nicht ungefährlich. In den Masken „sei jeder Dreck der Welt drin“, so Braungart.